

Mission erfüllt?

Einstieg

In bestimmten Wüstenregionen dieser Erde gilt es als das schlimmste Verbrechen, zu wissen, wo Wasser ist, und das Geheimnis für sich zu behalten. Ein Christ arbeitete 20 Jahre lang mit seinem ungläubigen Kollegen zusammen, ohne ihm jemals das Evangelium zu verkündigen. Eines Tages bekehrte sich der Mann, woraufhin er begeistert am Arbeitsplatz davon erzählte. Der Christ jubelte: „Wunderbar, ich bin auch Christ!“ Schockiert rief der Frischbekehrte aus: „Wie bitte? Du wusstest 20 Jahre, dass ich auf dem Weg in die Hölle bin, und warst mir gegenüber so gleichgültig, dass du mich nicht gewarnt hast?“ Machen wir uns der unterlassenen Hilfeleistung schuldig, weil wir Menschen nicht vor ihrem drohenden Untergang warnen?

Lest Hesekiel 3, 4-27

Fragen zum Bibeltext

Täglich sterben weltweit mehr als 150.000 Menschen. Das bedeutet, dass jede Sekunde fast zwei Menschen in die Ewigkeit gehen. Entweder gerettet für immer – oder verloren für immer. Damit Menschen gerettet werden, hat Jesus Christus seinen Jüngern aufgetragen, die gute Rettungsbotschaft des Evangeliums in die Welt zu tragen.

- Wie können wir es schaffen, ...
 - dies intensiver und mit mehr Freude zu tun?
 - uns wieder mehr unsere Identität als Zeugen Jesus bewusst zu machen?
 - ohne Furcht die Menschen vom ewigen Getrenntsein mit Gott zu warnen?

Fragen zum Weiterdenken

- Mit welcher Intensität gehen wir an die Aufträge Jesu an uns persönlich?
- Haben alle Personen, mit denen wir Kontakt haben, die nötige Verkündigung von uns erhalten? Können wir sagen: „Mission erfüllt“?
- Wo spüre ich in meinem Leben die Aufforderung, standhaft und unbeugsam im Glauben zu sein, selbst wenn Widerstand oder Ablehnung kommt?
- In welchen Bereichen meines Lebens bin ich bereit, Gottes Botschaft anzunehmen, auch wenn sie zunächst unbequem oder herausfordernd ist?
- Wie spürst du heute die Führung des Geistes in deinem eigenen Leben und welchen Raum schaffst du, um seine Botschaft zu empfangen?
- In welchen Momenten deines Lebens spürst du den Ruf zur Stille, um Gottes Führung bewusster wahrzunehmen?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Betet dafür, Gottes Wort nicht nur zu hören, sondern im Herzen aufzunehmen und in der Kraft des Heiligen Geistes das Evangelium Jesu weiterzusagen und uns von Ablehnung nicht entmutigen zu lassen.

Kurz erklärt

Der Prophet Hesekiel...

...erhielt einst von Gott den Auftrag, das Volk vor der Sünde und ihren Folgen zu warnen. Das ist eine Aufgabe, die auch Christen haben. Dieser Aufgabe sollen wir auch immer wieder nachkommen. Es kann sein, dass diese Warnungen als lästig, unangenehm und nicht mehr zeitgemäß empfunden werden. Aber überflüssig sind sie nach wie vor nicht!

Fünf Gedanken zum Text:

1. Gott redet zu uns in der Stille, wenn wir uns von der Welt zurückziehen.
2. Gott macht uns klein, aber er richtet uns auch wieder auf.
3. Ein Prophet – und auch jeder Christ – steht nicht in eigener Macht, sondern redet nur, wenn Gott den Mund auf tut.
4. Unsere Aufgabe ist es, Gottes Wort treu weiterzugeben, nicht mehr und nicht weniger.
5. Und selbst wenn Menschen unwillig sind, bleibt Gottes Ruf bestehen – aus Gnade, aus Liebe, aus Geduld.

Einteilung des Textes

- V. 4-7: Gottes Auftrag trotz Ablehnung.
- V. 8-9: Gottes Stärkung für den Auftrag
- V. 10: Gottes Wort nicht nur hören, sondern mit dem Herzen aufnehmen
- V. 11-15: Gottes Geist als Kraftquelle der Berufung
- V. 16-21: Verantwortung eines geistlichen Leiters
- V. 22-27: Vorbereitung Gottes für unseren Auftrag / „Missio Dei“ - Sendung Gottes – Es ist Gottes Auftrag, nicht unsere Mission

EC-Sachsen - zum Vormerken

25.10.2025

ec:jugendabend Region West

in Wilkau-Haßlau

15.11.2025

ec:jugendabend Region Mitte

in Chemnitz